

gleich aktivieren die sozialistischen Bruderstaaten ihre Zusammenarbeit mit allen für F. und Sicherheit, gegen die nukleare Bedrohung und die negativen Folgen des Wettrüstens eintretenden politischen und gesellschaftlichen Kräften (—* *Friedensbewegung*, —* *Bewegung der Nichtpaktgebundenen*, —* *Sozialistische Internationale*). Sie tragen damit der fundamentalen Tatsache Rechnung, daß die soziale Basis der Kräfte des F. über Staats- und Klasseninteressen sowie über Ländergrenzen hinweg breiter geworden ist.

Friedensbewegung: umfassendste demokratische Massenbewegung unserer Zeit, die sich in Stimme und Aktion für die Verhinderung eines thermonuklearen Weltkrieges, für die Beendigung des Wettrüstens auf der Erde und die Verhinderung seiner Ausdehnung auf den Kosmos, für umfassende Abrüstungsmaßnahmen bei nuklearen, chemischen und konventionellen Waffen, für die Beseitigung internationaler Konfliktherde, für Entspannung und —»*friedliche Koexistenz* in den Beziehungen von Staaten unterschiedlicher gesellschaftlicher Systeme und für eine Lösung der globalen Menschheitsprobleme im Interesse der Völker einsetzt. Seit dem Beginn der 80er Jahre vereint die F. in historisch neuen Dimensionen Menschen unterschiedlichster sozialer Stellung, politischer Position und weltanschaulich-ideologischer Überzeugung aus allen Ländern und Regionen der Erde im Widerstand gegen den Hochrüstungs- und Konfrontationskurs des militärisch-industriellen Komplexes der USA und anderer imperialistischer Staaten. Die F. ist wesentlicher Bestandteil und aktive Kraft der weltweiten Koalition der Vernunft und des Realismus, die sich im Spannungsfeld des grundlegenden Widerspruchs zwischen den Überlebensinteressen der überwältigen-

den Mehrheit der Menschheit und den Profit- und Machtinteressen einer kleinen, aber mächtigen Gruppierung aggressivster imperialistischer Kreise herausbildet und immer maßgeblicheren Einfluß auf die weltpolitische Entwicklung ausübt. Die vielfältigen von der F. formulierten Ziele und Forderungen korrespondieren mit den weitreichenden und konstruktiven Friedensinitiativen und Abrüstungsvorschlägen der UdSSR und der sozialistischen Staatengemeinschaft, der Sechs-Staaten-Initiative, der Bewegung der Nichtpaktgebundenen und anderer friedliebender Länder, die ihrerseits viele Anregungen gesellschaftlicher Kräfte in der staatlichen Politik aufgreifen. Auf Grund ihrer großen Breite, ihres hohen Engagements und ihrer wachsenden Sachkompetenz kann die F. auch von den herrschenden Kreisen imperialistischer Länder immer weniger ignoriert werden. Unter maßgeblichem Einfluß ihrer Aktionen hat sich im gesellschaftlichen Bewußtsein der imperialistischen Länder, insbesondere Westeuropas, eine starke friedenspolitische Grundströmung entwickelt, die die Hochrüstungs- und Konfrontationspolitik der aggressivsten imperialistischen Kreise entschieden ablehnt und demgegenüber realistischere Positionen in der Frage Krieg oder Frieden nachdrücklich unterstützt. Die Aktionsformen und organisatorischen Strukturen der F. sind im nationalen und internationalen Rahmen durch eine außerordentlich große Vielfalt und Dynamik gekennzeichnet. Neben Organisationen, die den Kampf für Frieden und Abrüstung zu ihrem eigentlichen Anliegen gemacht haben, umfaßt die F. einen breiten Kreis verschiedenartigster nichtstaatlicher Organisationen und Institutionen, die ihr spezifisches politisches, wissenschaftliches, kulturelles oder sonstiges öffentliches An-